



Beschluss-Nr. 154

Einfache Anfrage betreffend «Aktive Bodenpolitik für den Erhalt von Firmen und Arbeitsplätzen durch die Stadt Frauenfeld»

Beantwortung

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 19. März 2020 reichten die beiden Gemeinderäte Michael Lerch und Sandro Erné eine Einfache Anfrage nach Art. 45 des Geschäftsreglements des Gemeinderates ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Firmen haben seit 2010 Frauenfeld verlassen und wie viele Arbeitsplätze gingen damit verloren? Wie viele Firmen mit wie vielen Arbeitsplätzen sind seit 2010 nach Frauenfeld gekommen.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt für die ganze Schweiz die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT). Diese erfasst alle Unternehmen, die verpflichtet sind, für ihre Angestellten sowie für sich selber AHV-Beiträge zu bezahlen. Die Auswertungseinheiten sind die Arbeitsstätte sowie das Unternehmen (institutionelle Einheit).

Obschon die Daten der AHV jährlich ausgewertet werden, liegen aufgrund der Komplexität der Datenstruktur bislang erst Werte bis zum Jahr 2017 vor, wobei für das Jahr 2017 die Zahlen noch nicht definitiven Status haben.

In der Stadt Frauenfeld ist in der Zeit von 2011 bis 2017 die Anzahl der Arbeitsstätten kontinuierlich um insgesamt 4.0 Prozent gewachsen. Während derselben Zeitspanne ist die Beschäftigtenzahl um 6.7 Prozent angestiegen. Die detaillierten Angaben zur Entwicklung der Arbeitsstätten und Beschäftigtenzahlen für die Stadt Frauenfeld finden sich in nachfolgender Tabelle. Weitere gemeindespezifische Auswertungen zum Thema Wirtschaft und Arbeit publiziert die kantonale Dienststelle für Statistik unter: <https://themenatlas.tg.ch/#c=report&chapter=p04&report=r01&selgeo1=gde.4566&selgeo2=kt.tg>

Arbeitsstätten nach Sektoren, 2011–2017 (2017 prov.)							
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sektor 1	55	55	53	51	54	55	53
Sektor 2	258	254	243	259	268	258	267
Sektor 3	1'676	1'697	1'712	1'755	1'783	1'743	1'748
Total	1'989	2'006	2'008	2'065	2'105	2'056	2'068

Anzahl Beschäftigte nach Sektoren, 2011–2017 (2017 prov.)							
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sektor 1	140	142	139	135	176	169	143
Sektor 2	4'233	4'191	4'218	4'337	4'468	4'482	4'557
Sektor 3	14'546	14'984	15'020	15'265	15'452	15'227	15'489
Total	18'919	19'317	19'377	19'737	20'096	19'878	20'189

Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten nach Sektoren, 2011–2017 (2017 prov.)							
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sektor 1	89	90	87	83	113	107	95
Sektor 2	3'951	3'929	3'940	4'059	4'150	4'146	4'203
Sektor 3	10'793	11'002	11'268	11'328	11'473	11'527	11'702
Total	14'832	15'021	15'295	15'471	15'737	15'780	16'000

Sektor 1 = Land- und Forstwirtschaft / Sektor 2 = Industrie, Gewerbe, Bau / Sektor 3 = Dienstleistungen
(Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur [STATENT, Datenstand 22.08.2019])

Bezüglich Zu- resp. Wegzug von Firmen und ihre Folgen bezüglich Arbeitsplatzentwicklung bestehen keine aussagekräftigen Erhebungen. Es sind einzig nachfolgende Werte zu den Veränderungen der Anzahl von im Handelsregister eingetragenen Firmen vorhanden.

Eintragungen und Löschungen Firmen mit Sitz Frauenfeld, 2010–2019										
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Eintragungen	162	126	119	145	158	166	133	154	127	131
Löschungen	114	198	110	139	135	120	126	111	119	118
Differenz	48	-72	9	6	23	46	7	43	8	13

(Datenquelle: Kanton Thurgau, Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen [Datenstand 12.05.2020])

In Anbetracht, dass der Bund zur Entlastung der Firmen im Jahr 2008 zum letzten Mal eine Betriebszählung durchführte und seither sich auf Daten von bestehenden Registern, insbesondere auf jenes der AHV abstützt, ist es nicht angezeigt, dass die Stadt Frauenfeld eigene Erhebungen durchführt.

2. Gemäss Richtplan Siedlung und Verkehr ist im Gebiet "Häfeler" Land für Arbeitsgebiet zur Einzonung vorgesehen. Wie ist hier der Fahrplan für die Einzonung?

Das Gebiet Häfeler umfasst eine Fläche von rund sieben Hektaren und ist im Zonenplan der Stadt Frauenfeld als Landwirtschaftszone bezeichnet. Gemäss Richtplankarte zum Teilrichtplan Siedlung der Agglomeration Frauenfeld aus dem Jahr 2011 (vom Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau am 26. September 2011 genehmigt) ist das Gebiet Häfeler als geplantes Arbeitsgebiet mit einer Fläche von 6.3 Hektaren eingetragen. Im zugehörigen Richtplantext ist folgendes festgehalten: «Die in der Richtplankarte eingetragenen Gebiete sind auf eine Eignung als neue Arbeitsgebiete zu untersuchen und die geeignete Nutzung zu konkretisieren. Geeignete Gebiete sind, entsprechend dem Bedarf, im Rahmen einer Revision der Nutzungsplanung dem Siedlungsgebiet zuzuweisen, falls ihre Verfügbarkeit sichergestellt und der Bedarf vorhanden ist.»

In der Karte zum Kantonalen Richtplan 2017 (vom Bundesrat am 4. Juli 2018 genehmigt) ist das Gebiet Häfeler als Landwirtschaftsgebiet und als Fruchtfolgefläche ausgewiesen. In der Richtplan-Festsetzung 1.1 B werden gesamtkantonal für noch nicht räumlich konkretisiertes Siedlungsgebiet Flächenkontingente festgehalten, die nur in Anspruch genommen werden können, falls nachweislich keine geeigneten Standorte im bereits räumlich festgelegten Siedlungsgebiet vorhanden sind und die angestrebte Entwicklung mit den Zielen und Grundsätzen des Kantonalen Richtplans vereinbar ist.

Die Regio Frauenfeld hat als Grundlage für die Agglomerationsprogramme – in Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Beratungsbüro INFRAS – eine Analyse zur «Differenzierten Gewerbeentwicklung Regio Frauenfeld» vorgenommen (Berichtsentwurf vom 11. März 2020). Dieser Bericht geht davon aus, dass in den fünf Kerngemeinden der Regio Frauenfeld die Prognose des kantonalen Richtplans, welche im Jahr 2040 knapp 30'000 Beschäftigte erwartet, um 2'000 zusätzliche Beschäftigte übertroffen sein wird. Für diese Anzahl von Beschäftigten besteht ein Flächenbedarf von ca. 37 Hektaren, wobei 36 Hektaren heute bereits eingezont sind. Für den fehlenden Bedarf von 1–3 Hektaren sowie als Reserve für ausserordentliche, nicht eingeplante grössere Ansiedlungen sind von der Regio Frauenfeld verschiedene Flächen ausgewiesen, so auch im Gebiet Häfeler. Diese Flächen können bei Bedarf durch Inanspruchnahme des im kantonalen Richtplan festgelegten Flächenkontingents für das Umzonen von Landwirtschaftszone in Arbeitszone beansprucht werden. Deshalb kann es hierfür keinen Fahrplan geben.

3. Ist der Stadtrat gerade für Gewerbe bereit Land im Baurecht zu guten Konditionen anzubieten, damit Gewerbebetriebe in Frauenfeld ihr neues (grösseres) Domizil errichten können.

Der Stadtrat sieht in seiner in Erarbeitung befindlichen Liegenschaftenstrategie in Pt. 3.4 vor, insbesondere dem der Versorgung der ansässigen Bevölkerung und Wirtschaft dienenden Gewerbe Liegenschaften im Baurecht abzugeben. Derzeit verfügt die Stadt namentlich im östlichen Teil von Langdorf im Gebiet Alexander über eine für das Gewerbe geeignete Parzelle.

4. Wie hoch ist beim Landkreditkonto die Reserve, um Land zu erwerben? Ist nach Meinung des Stadtrates die aktuelle Reserve ausreichend, um in der Bodenpolitik eine aktive Rolle zu spielen? Falls nicht, wird der Stadtrat in den nächsten Monaten eine Botschaft zur Anpassung des Landkreditkontos in den Rat bringen?

Seit der Abstimmung der Frauenfelder Stimmbevölkerung vom 27. November 2005 wird dem Stadtrat im Landkreditkonto ein Rahmenkredit von 25 Mio. Franken gewährt. Derzeit sind im Landkreditkonto 19 Liegenschaften mit einem Anlagewert von 16.9 Mio. Franken enthalten, so dass für den Erwerb von Liegenschaften eine Reserve von 8.1 Mio. Franken besteht.

Diese Reserve genügt nicht, um auf längere Sicht eine aktive Rolle einzunehmen. Der Handlungsspielraum kann durch das Veräussern von strategisch unbedeutenden Liegenschaften, durch eine Zuweisung von im öffentlichen Interesse befindlichen Liegenschaften ins Ordentliche Vermögen sowie durch eine Erhöhung des Rahmenkredits des Landkreditkontos verbessert werden. Für die Zuweisung von Liegenschaften ins Ordentliche Vermögen (Verwaltungsvermögen oder Ordentliches Finanzvermögen) sowie zur Erhöhung des Rahmenkredits des Landkreditkontos wird dem Gemeinderat eine Botschaft unterbreitet werden.

5. Wie sehen die Bemühungen des Stadtrates aus, um in der Bodenpolitik wieder eine aktivere Rolle zu spielen?

Mit der Neuorganisation und der Neuordnung des Bereichs Liegenschaften per 1. April 2020 sowie der gemeinderätlichen Freigabe des Schaffens von je einer Stelle in den Bereichen Eigentümervertretung, Bauherrenvertretung sowie Facilitymanagement können alle Tätigkeiten im Bereich der Liegenschaften professionalisiert und insbesondere auch eine aktivere Rolle in der Bodenpolitik eingenommen werden.

Frauenfeld, 2. Juni 2020

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber

Beilage:
Einfache Anfrage

Michael Lerch
Gemeinderat Fraktion FDP
Speerstrasse 5
8500 Frauenfeld

Sandro Erné
Gemeinderat Fraktion FDP
Kehlhofstrasse 39
8500 Frauenfeld

Einfache Anfrage (gem. Art. 45 des Geschäftsreglements des Gemeinderates)

Aktive Bodenpolitik für den Erhalt von Firmen und Arbeitsplätzen durch die Stadt Frauenfeld

Früher war die Stadt Frauenfeld für eine aktive Bodenpolitik bekannt. Dies haben wir in den letzten Jahren vermisst. Das muss sich aus unserer Sicht wieder klar verbessern. Wir nehmen jedoch erfreut zur Kenntnis, dass der Stadtrat dieses Thema auch als departementsübergreifenden Legislaturschwerpunkt definiert hat.

Nachdem sich in den letzten gut vier Jahren in diesem Bereich nicht viel bewegt hat, ist es uns wichtig, dass diesem Thema bereits zu Beginn der Legislatur eine hohe Wichtigkeit zukommt.

Uns geht es bei dieser Anfrage weniger um die stadteigenen Liegenschaften, sondern viel mehr um einen attraktiven Standort für Unternehmer und Wirtschaft, welche das Rückgrat für unseren Wohlstand bilden.

In den letzten Jahren haben wir oft beobachtet, dass Gewerbebetriebe Frauenfeld verlassen haben, da sie hier keinen bezahlbaren Standort fanden. Wir erinnern an die Firmen Baumer AG, Formulare, Pfister AG, Gunterwiler AG, Tierarztpraxis Fürer & Spühler AG um nur einige zu nennen.

Für uns bedeutet Wirtschaftsförderung nicht nur, dass neue Firmen nach Frauenfeld geholt werden, sondern auch bestehende Firmen und deren Arbeitsplätze in Frauenfeld gehalten werden können und zudem rasche Lösungen gefunden werden können.

Mit dem Landkreditkonto hat der Stadtrat ein Instrument, um aktive Bodenpolitik zu betreiben. Die Limite liegt bei 25 Mio. Franken. Die Stadt wuchs in den vergangenen Jahren stetig und die Bodenpreise stiegen an.

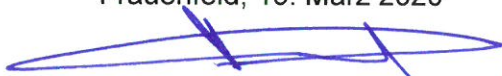
Aus diesen Hintergründen stellen sich für uns folgende Fragen:

1. Wie viele Firmen haben seit 2010 Frauenfeld verlassen und wie viele Arbeitsplätze gingen damit verloren? Wie viele Firmen mit wie vielen Arbeitsplätzen sind seit 2010 nach Frauenfeld gekommen.
2. Gemäss Richtplan Siedlung und Verkehr ist im Gebiet "Häfeler" Land für Arbeitsgebiet zur Einzonung vorgesehen. Wie ist hier der Fahrplan für die Einzonung?
3. Ist der Stadtrat gerade für Gewerbe bereit Land im Baurecht zu guten Konditionen anzubieten, damit Gewerbebetriebe in Frauenfeld ihr neues (grösseres) Domizil errichten können.
4. Wie hoch ist beim Landkreditkonto die Reserve, um Land zu erwerben? Ist nach Meinung des Stadtrates die aktuelle Reserve ausreichend, um in der Bodenpolitik eine aktive Rolle zu spielen? Falls nicht, wird der Stadtrat in den nächsten Monaten eine Botschaft zur Anpassung des Landkreditkontos in den Rat bringen?

5. Wie sehen die Bemühungen des Stadtrates aus, um in der Bodenpolitik wieder eine aktivere Rolle zu spielen?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Frauenfeld, 19. März 2020



Michael Lerch



Sandro Ern 